

SCHULNACHRICHTEN.

I. Lehrverfassung.

A. Vorschule.

Vierte Klasse (mit halbjährigem Cursus). Ordinarius: Lehrer Geyer.

- Religion:** Erzählungen aus dem alten Testamente von der Schöpfungsgeschichte bis zum Tode Jacobs in Aegypten (erster alttestamentlicher Cursus). Leichte Sprüche und Liederverse wurden erklärt und gelernt. 3 Stunden. Lehrer Geyer.
- Rechnen:** Numeriren und die vier Species im Zahlenraum von 1 bis 20. 6 Stunden. Lehrer Zietzki.
- Lese- und Sprechübungen:** Auflösung des Worts in seine Laute; Zusammensetzung des Worts aus seinen Lauten. Lesen kleiner Sätze in der Berlinischen Handfibel. Erlernen kleiner Gedichte, Nacherzählen vorgetragener Erzählungen. Erklärung von Bildertafeln. 11 Stunden. Lehrer Geyer.
- Schreiben:** Erlernen der kleinen und grossen Buchstaben in Verbindung mit dem Lesunterricht zur Uebung im Schönschreiben nach den vier ersten Heften von Lesshaft. 6 St. Lehrer Geyer.

Dritte Klasse (mit halbjährigem Cursus). Ordinarius: Lehrer Ribnitzky.

- Religion:** Biblische Erzählungen des neuen Testaments (erster neutestamentlicher Cursus). Gelernt wurden leichte Kirchenlieder und Bibelsprüche. 3 Stunden. Lehrer Seidel.
- Rechnen:** Leichtere Uebungen der 4 Species im Zahlenraume von 1 bis 1000 (Zehnersystem). Einübung des kleinen Einmaleins. 6 Stunden. Lehrer Seidel.
- Lese- und Sprechübungen:** Leseübungen nach der Handfibel von O. Schulz, Uebungen im Abschreiben und im Nacherzählen gelesener Stücke. Erlernen kleiner Gedichte. Sprech- und Anschauungsübungen mit Rücksicht auf die Wilke'schen Bildertafeln. 10 Stunden. Lehrer Ribnitzky.
- Schreiben:** Einübung der kleinen und grossen deutschen Buchstaben, sowohl einzeln, als in Wörtern und Sätzen nach der Taktir-Methode. 5 Stunden. Lehrer Ribnitzky.
- Gesang:** Einübung der Tonleiter und kleiner Lieder-, Treff- und Taktübungen. 2 St. Lehrer Ribnitzky.

Zweite Klasse (mit halbjährigem Cursus). Ordinarius: Lehrer Seidel.

- Religion:** Biblische Erzählungen des alten Testaments (zweiter alttestamentlicher Cursus, bis Saul). Gelernt wurden die 10 Gebote ohne die Luther'sche Erklärung, Sprüche und Lieder. 3 Stunden. Lehrer Seidel.
- Rechnen:** Uebung der vier Species in grösseren unbenannten Zahlen, schriftlich und mündlich. 7 St. Lehrer Lawitzky.

Formenlehre: Betrachtung der Säulen, Pyramiden und regelmässigen Körper und der dabei zur Anschauung kommenden Figuren und Linien, verbunden mit Uebungen im Zeichnen. 2 Stunden. Lehrer Ribnitzky.

Deutsch: Uebungen im Lesen und im Wiedererzählen des Gelesenen. Erlernen kleiner Gedichte, Allgemeine Kenntniss des Hauptworts, Eigenschaftsworts und Zeitworts. Orthographische Uebungen, theils nach Dictaten, theils nach dem Lesebuch. 8 Stunden. Lehrer Seidel.

Schreiben: Das kleine und grosse Alphabet, deutsch und lateinisch, einzeln und in Wörtern, nach der Taktirmethode. 4 Stunden. Lehrer Ribnitzky.

Gesang: Durtonleiter. Treffübungen. Einübung von Liedern und Chorälen. 2 Stunden. Im Winter Lehrer Ribnitzky, im Sommer Lehrer Geyer.

Erste Klasse. Coetus B (mit halbjährigem Cursus). Ordinarius: Lehrer Lawitzky.

Religion: Biblische Erzählungen des neuen Testaments, das Leben und die Lehrwirksamkeit Jesu (zweiter neutestamentlicher Cursus). Erlern wurde das erste Hauptstück (ohne Erklärung), Sprüche und Lieder. 3 Stunden. Lehrer Paul.

Rechnen: Division mit grösseren unbenannten Zahlen. Resolviren, Reduciren, Addition, Subtraction und Multiplication mit benannten ganzen Zahlen, mündlich und schriftlich. 6 St. Lehrer Lawitzky.

Formenlehre: Linien, Winkel, Winkelpaare. Anschauung und Erklärung geradliniger Figuren und des Kreises. Betrachtung stereometrischer Körper. (Verbunden mit Uebungen im Zeichnen geradliniger Figuren.) 2 Stunden. Lehrer Böhm.

Geographie: Die ersten geographischen Begriffe. — Berlin und seine Umgebung, die Provinz Brandenburg. 2 Stunden. Lehrer Paul.

Deutsch: Leseübungen im ersten Theil des Berlinischen Lesebuchs. Wiedererzählen des Gelesenen. Grammatische Uebungen mit besonderer Rücksicht auf das Hauptwort, Eigenschaftswort, persönliche Fürwort, Zeitwort und Umstandswort. Abschriften aus dem Lesebuch und Schreiben nach Dictaten zur Einübung der Orthographie. Schriftliche Uebungen im Decliniren und Conjugiren. 7 Stunden. Lehrer Lawitzky.

Französisch: Die Anfangsgründe, nebst Einübung von avoir und être und der Zahlwörter nach dem Elementarbuch von Plötz, Abschnitt I. No. 1—13. 4 Stunden. Lehrer Lawitzky.

Schreiben: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen. 4 Stunden. Lehrer Zietzki.

Gesang: Treffübungen in der diatonischen Tonleiter, Tactübungen und einstimmige Lieder. 2 Stunden. Lehrer Seidel.

Erste Klasse. Coetus A (mit halbjährigem Cursus). Ordinarius: Lehrer Paul.

Religion: Wiederholung des ersten und zweiten alttestamentlichen Cursus (von der Erschaffung der Welt bis Samuel). Gelernt wurde das erste Hauptstück, Sprüche und Lieder. 3 St. Lehrer Paul.

Rechnen: Multiplication und Division mit benannten ganzen Zahlen (mit Ausschluss der Regel de tri). Die vier Species in formulirten Aufgaben in ganzen benannten Zahlen. 4 Stunden. Lehrer Paul.

Formenlehre: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der vorigen Klasse, verbunden mit Uebungen im Zeichnen gemischtliniger Figuren. 2 Stunden. Im Winter Lehrer Lawitzky, im Sommer Lehrer Paul.

Geographie: Die Elemente der mathematischen Geographie. Allgemeine Uebersicht der Erdoberfläche, mit besonderer Rücksicht auf Europa. 2 Stunden. Lehrer Paul.

Deutsch: Erweiterung des Pensums der vorigen Klasse. 7 Stunden. Lehrer Paul.

Französisch: Erweiterung des Pensums der vorigen Klasse, nach dem französischen Elementarbuch von Plötz, Abschnitt I. 4 Stunden. Im Winter Lehrer Schullze, im Sommer Lehrer Böhk.

Schreiben: Die Formen der deutschen und lateinischen Schrift wurden erklärt und in Wörtern und Sätzen eingeübt. 4 Stunden. Lehrer Zietzki.

Gesang: Chromatische Tonleiter. Treffübungen in der diatonischen Durtonleiter. Tactübungen. Ein- und zweistimmige Lieder und Choräle. 2 Stunden. Lehrer Seidel.

B. Realschule.

Sexta (mit einjähr. Cursus). Ordinarius: Coet. A. Dr. Gross, Coet. B. Lehrer Schullze.*)

Religion: Evangelische Geschichte nach ausgewählten Erzählungen der Evv. Mathäi, Lucä und Johannis (im Wesentlichen nach Weitlings Handreichung, II. und III. neutestamentlicher Cursus). Das erste, zweite und dritte Hauptstück des Lutherischen Katechismus, Sprüche und Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. 3 Stunden. Coet. A. Lehrer Siegfried, Coet. B. Lehrer Paul.

Deutsch: Die Lehre von den Wortarten, besonders den Begriffswörtern, Fürwörtern und den Praepositionen, welche den Dativ oder Accusativ regieren. Orthographische Uebungen, wöchentlich ein Dictat; Auswendiglernen von Gedichten; Leseübungen in dem zweiten Theil des Berlinischen Lesebuchs. 3 Stunden. Coet. A. und Coet. B. Lehrer Schullze.

Lateinisch: Die regelmässige Declination und Conjugation, die Comparation der Adjectiva, die Pronomina, die Zahlwörter und die Praepositionen. Mündlich und schriftlich wurden entsprechende Abschnitte aus Burchard's Grammatik übersetzt. (Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale.) 8 Stunden. Coet. A. Dr. Gross, Coet. B. Lehrer Schullze.

Französisch: Wiederholung von avoir und être, Einübung der regelmässigen Conjugationen, Ableitung der Zeiten, Gebrauch des Article partitif, der Pronoms démonstratifs, relatifs und interrogatifs, Comparation, Bildung des Pluriel. Gelesen und übersetzt wurde der zweite und der dritte Abschnitt des Elementarbuches von Dr. Plötz. (Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale.) 4 Stunden. Coet. A. Dr. Gross, Coet. B. Lehrer Böhm.

Geschichte: Alte Geschichte, hauptsächlich Biographien. Im Winter griechische, im Sommer römische Geschichte. 2 Stunden. Coet. A. und B. Lehrer Siegfried.

Geographie: Allgemeine Uebersicht über die physische Beschaffenheit der Erdoberfläche mit besonderer Berücksichtigung Vorder-Asiens, Griechenlands und Italiens. 2 Stunden. Coet. A. und B. Lehrer Siegfried.

Mathematik: a) Rechnen: Zeitrechnung, Regel de tri mit ganzen Zahlen, Vorübungen zum Bruchrechnen. 3 Stunden.

b) Formenlehre: Lösung einfacher Aufgaben vermittelt des Zirkels, Lineals und Transporteurs. Construction geradliniger Figuren und der bekanntesten gebogenen Linien. 1 Stunde. Coet. A. und B. Lehrer Böhm.

Schreiben: Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen nach der Abstammung der Buchstabenformen. 2 Stunden. Coet. A. und B. Lehrer Lass.

Zeichnen: Erste Uebungen nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel: Gerad- und rundlinige Drathfiguren nach der Natur. Die ersten Regeln der Perspective. 2 Stunden. Coet. A. und B. Lehrer Lawitzky.

Gesang: Zweistimmige Lieder und Choräle. Treffübungen. 2 Stunden. Coet. A. und B. Lehrer Paul.

Quinta (mit einjähr. Cursus). Ordinarius: Coet. A. Lehrer Böhm, Coet. B. Lehrer Richter.

Religion: Wiederholung der Geschichte des alten Bundes (nach Weitlings Handreichung II. und III. alttestamentlicher Cursus). Wiederholung der drei ersten Hauptstücke des Luther'schen Katechismus. Das vierte Hauptstück desselben, Sprüche und Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. 3 St. Coet. A. Licentiat Dr. Preuss, Coet. B. Oberlehrer Dr. Doebbelin.

Deutsch: Rectionslehre, besonders der Praepositionen und Elemente der Lehre von der Rection der Adjectiva und Verba. Die Lehre vom einfachen und erweiterten Satz, verbunden mit Uebungen im Construiren und Auflösen einfacher und erweiterter Sätze. Um den Unterricht in den fremden Sprachen zu unterstützen und Sicherheit im Conjugiren und Decliniren zu erzielen, wurde die Lehre von der Conjugation und Declination wiederholt und durch fortgesetzte Uebungen eingepägt. Uebungen im euphonischen Lesen nach Hieke's Lesebuch Cursus I. mit Rücksicht auf

*) Wenn in den parallelen Coetus derselbe Lehrgegenstand verschiedenen Lehrern übertragen wurde, so ist dies besonders bemerkt worden.

- die Satzlehre. Orthographische Uebungen nach Dictaten. Uebungen im Declamiren und im Vortrage gelesener Stücke. Wöchentlich ein Aufsatz (Erzählungen). 3 Stunden. Lehrer Böhmer.
- Lateinisch:** Wiederholung des Pensums der Sexta. Die unregelmässigen Verba, die Deponentia etc (Abschluss der Formenlehre). Mündlich und schriftlich wurden entsprechende Abschnitte aus Burchardts Grammatik übersetzt. (Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale.) 8 St. Coet. A. Oberlehrer Bussmann, Coet. B. Lehrer Richter.
- Französisch:** Die regelmässigen Conjugationen, die gebräuchlichsten Verbes irréguliers, die Pronoms personnels nach Plötz Elementarbuch der französischen Sprache, Abschnitt IV. und V. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Kleine Gedichte und Gespräche wurden auswendig gelernt. 4 Stunden. Coet. A. Dr. Gross, Coet. B. Lehrer Schullze.
- Geschichte:** Mittlere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte. Im Winter von der Völkerwanderung bis zu den Kreuzzügen (mit Berücksichtigung der deutschen Sagen von Siegfried etc.); im Sommer von den Kreuzzügen bis zur Reformation. 2 Stunden. Coet. A. Lehrer Böhmer, Coet. B. Lehrer Dr. Vogel.
- Geographie:** Physische Geographie Europa's, besonders Deutschland's, mit Rücksicht auf die historisch merkwürdigen Orte. 2 Stunden. Coet. A. Lehrer Böhmer, Coet. B. Lehrer Dr. Vogel.
- Geometrie:** Die Lehre von den Parallellinien und vom Dreieck nach Koppe's Lehrbuch der Geometrie § 1—86. Aufgaben zur mündlichen Lösung und schriftlichen Bearbeitung § 87—99. 2 Stunden. Lehrer Böhmer.
- Rechnen:** Bruchrechnen. Regel de tri mit Brüchen. Vertheilungs-, Gesellschafts- und Zinsrechnung. 2 Stunden. Lehrer Böhmer.
- Schreiben:** Wiederholung aller Einzelformen aus der lateinischen und deutschen Schrift. Uebungen im Schön- und Schnellschreiben. 2 Stunden. Lehrer Lass.
- Zeichnen:** Gerad- und rundlinige Figuren nach der Natur. Erste Uebung im Schattiren. 2 Stunden. Lehrer Lawitzky.
- Gesang:** Choräle. Zwei- und dreistimmige Lieder aus dem Liederkranze von Hartung und Schmidt. 2 Stunden. Lehrer Geyer.
- Quarta** (mit einjährigem Cursus). **Ordinarius:** Coet. A. Lehrer Dr. Vogel, Coet. B. Lehrer Siegfried.
- Religion:** Erklärung des Evangeliums Matthäi, mit vorwiegender Berücksichtigung der Bergpredigt. Wiederholung der ersten vier Hauptstücke des Luther'schen Katechismus. Das fünfte Hauptstück desselben, Sprüche und Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. 2 Stunden. Coet. A. Oberlehrer Bussmann, Coet. B. Licentiat Dr. Preuss.
- Deutsch:** Wiederholung und Erweiterung des Pensums der vorigen Klasse. Rection der Adjectiva und Verba; Satzlehre. Uebungen im euphonischen Lesen nach Hieke's Lesebuch, Cursus I, mit Rücksicht auf die Satzlehre. Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen nach Mustern, Briefe nach Dictaten, die zugleich als orthographische Uebungen dienen). Uebungen im Declamiren und Vortragen gelesener Stücke. 3 Stunden. Lehrer Siegfried.
- Lateinisch:** Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nominativus und Accusativus (Städtenamen). Mündlich und schriftlich wurden entsprechende Abschnitte aus Burchardts lateinischer Grammatik übersetzt. (Cursus I, Abschnitt XVI und XVII; und die Beispiele in Cursus I und II über § 46, 47 u. 48.) Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale im Anschluss an die durchgenommenen Regeln und übersetzten Stücke. 5 St. Coet. A. Lehrer Dr. Pierson, Coet. B. Lehrer Siegfried.
- Französisch:** Wiederholung und Erweiterung des Pensums der vorigen Klasse. (Die regelmässigen und unregelmässigen Verba.) Anwendung von avoir und être bei der Conjugation, reflexive und unpersönliche Verba nach Plötz Lehrbuch der franz. Sprache Cursus II, Abschnitt 1, 2 u. 3, die theils mündlich, theils schriftlich übersetzt wurden. Gelesen wurden einzelne Anecdoten und historische Stücke aus Plötz' Chrestomathie. Memorirt wurden die in der Chrestomathie gelesenen Anecdoten und Gedichte. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. 4 Stunden. Coet. A. Lehrer Dr. Vogel, Coet. B. Lehrer Dr. Gross.
- Englisch:** Formenlehre. Uebungen im Lesen und Uebersetzen, nach van Dalen's Elementarbuch. Die

- gelesenen Stücke wurden nebst einer Anzahl von Gedichten auswendig gelernt. 3 Stunden.
Lehrer Dr. Vogel.
- Geschichte:** Geschichte der neueren Zeit mit besonderer Berücksichtigung Preussens. Im Winter: Von den ältesten Zeiten bis zur Gründung des Königreichs, im Sommer: von der Gründung des Königreichs bis zum Sturze Napoleons, nach Hahns Leitfaden. 2 Stunden. Coet. A. Oberlehrer Bussmann, Coet. B. Lehrer Siegfried.
- Geographie:** Politische Geographie von Deutschland, mit besonderer Berücksichtigung Preussens, namentlich der historisch merkwürdigen Orte. Im Wintersemester ausserdem die Elemente der mathematischen Geographie. 2 Stunden. Coet. A. Oberlehrer Bussmann, Coet. B. Lehrer Siegfried.
- Geometrie:** Die Lehre von den Dreiecken und Vierecken und die Anfangsgründe der Lehre vom Kreise. Nach Koppe's Planimetrie § 49—135. 2 Stunden. Lehrer Weiss.
- Rechnen:** Zusammengesetzte Regel de tri, Procentrechnung und Kettenregel. 2 Stunden. Lehrer Weiss.
- Naturgeschichte:** Im Winter: Beschreibung der Wirbelthiere; im Sommer: Beschreibung lebender Pflanzen nach dem Linné'schen System. 2 Stunden. Coet. A. Lehrer Dr. Vogel, Coet. B. Oberlehrer Dr. Schödler.
- Schreiben:** Uebungen im Schön- und Schnellschreiben in zusammenhängender Schrift. 1 Stunde. Lehrer Lass.
- Zeichnen:** Naturzeichnen, mit Benutzung Dupuis'scher und anderer Modelle (Gefässe und Ornamente) und die ersten Uebungen im Zeichnen nach Dupuis'schen Köpfen. 2 Stunden. Lehrer Troschel.
- Gesang:** Einübung dreistimmiger Gesänge. (Beide Coetus der Quarta sind combinirt.) 1 Stunde. Lehrer Seidel.

Tertia (mit einjährigem Cursus). Ordinarius: Coet. A. Oberlehrer Bussmann, Coet. B. Oberlehrer Dr. Schödler.

- Religion:** Erklärung der Apostelgeschichte unter Berücksichtigung der geographischen und ethnographischen Verhältnisse der damaligen Zeit. Jeden Monat wurde eine gehörte Predigt ausgearbeitet. Kirchenlieder und Stellen der Apostelgeschichte wurden auswendig gelernt, und die bereits auf den früheren Stufen erlernten Hauptstücke wiederholt. 2 St. Coet. A. Oberlehrer Bussmann, Coet. B. Oberlehrer Dr. Frederichs.
- Deutsch:** Allgemeine Kenntniss der epischen Poesie, besonders der Balladen und Romanzen von Schiller. Aufsätze, vorzugsweise Erzählungen, theils nach eigener Erfindung, theils nach Anleitung des Lehrers, zur Erklärung leichter Sprüchwörter etc. Uebersetzungen aus fremden Sprachen, Inhaltsangaben von gelesenen Schriften, Beschreibungen, Nachbildungen. Die Lehre vom Satze, Periodenbau und der Interpunktion. Einzelne Uebungen zur Befestigung in der Orthographie. 3 Stunden. Coet. A. Dr. Pierson, Coet. B. Lehrer Schulze.
- Lateinisch:** Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse und der Formenlehre. Die Lehre von den Casus, besonders vom Genitiv, Dativ und Ablativ. Die Regeln vom Accusativ cum Infinitiv und vom Ablativus absolutus wurden kurz durchgenommen. Jede Woche wurde ein Exercitium oder ein Extemporale entweder nach Burchardts lateinischer Grammatik oder nach Dictaten geschrieben. Gelesen wurde: Cornel. Nepot. Pausanias, Alcibiades, Lysander. 5 St. Coet. A. Oberlehrer Bussmann, Coet. B. Lehrer Dr. Pierson.
- Französisch:** Die Lehre von der Wortstellung. Formenlehre des Nomens, Adverbs, Zahlworts und der Praepositionen nach Plötz' Lehrbuch der französischen Sprache Cursus II, Abschnitt V und VI. Gelesen wurden prosaische und poëtische Stücke aus der Chrestomathie von Plötz. Exercitien und Extemporalien. 4 Stunden. Coet. A. Professor Pariselle, Coet. B. Lehrer Dr. Gross.
- Englisch:** Die Lehre von den unregelmässigen Formen und die wichtigsten Regeln der Syntax. Gelesen wurden prosaische und poëtische Stücke aus van Dalens Elementarbuch der englischen Sprache. Einige davon wurden auswendig gelernt. Exercitien und Extemporalien. 3 Stunden. Coet. A. Lehrer Dr. Vogel, Coet. B. Oberlehrer Dr. Doebbelin.
- Geschichte:** Alte Geschichte. Im Winter: Römische Geschichte, im Sommer: Griechische Geschichte. 2 Stunden. Coet. A. Lehrer Dr. Pierson, Coet. B. Oberlehrer Dr. Frederichs.
- Geographie:** Die Länder um das mittelländische Meer mit Rücksicht auf die alte und neue

- Geographie. Ausserdem Geographie von Asien. 2 Stunden. Coet. A. Lehrer Dr. Pierson, Coet. B. Oberlehrer Dr. Frederichs.
- Geometrie: Die Lehre vom Kreise, von der Gleichheit und Aehnlichkeit der Figuren nach Koppe's Planimetrie § 121—204. 2 Stunden. Coet. A. Lehrer Weiss, Coet. B. Oberlehrer Dr. Schödler.
- Algebra: Die Decimalbrüche und die Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. 2 Stunden. Coet. A. Lehrer Weiss, Coet. B. Oberlehrer Dr. Schödler.
- Rechnen: Termin- und Mischungsrechnung. Uebungen in allen bisher erlernten Rechnungsarten. 1 St. Coet. A. Lehrer Weiss, Coet. B. Oberlehrer Dr. Schödler.
- Physik: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Einige der wichtigsten Erscheinungen aus dem ganzen Gebiete wurden den Schülern erklärt, soweit dies ohne complicirte Apparate möglich war. 2 St. Oberlehrer Dr. Schödler.
- Naturgeschichte: Im Winter die wirbellosen Thiere mit Benutzung der naturhistorischen Sammlungen der Schule. Im Sommer Botanik. Beschreibung lebender Pflanzen; Uebersicht des Pflanzenreichs nach dem natürlichen System. 2 Stunden. Coet. A. Lehrer Dr. Vogel, Coet. B. Oberlehrer Dr. Schödler.
- Zeichnen: Naturzeichnen nach Dupuis'schen Köpfen, Ornamenten und Gefässen. 2 Stunden. Lehrer Troschel.
- Gesang: s. Prima.

Unter-Secunda (mit einjährigem Cursus). Ordinarius: Oberlehrer Dr. Frederichs.

- Religion: Die christliche Glaubenslehre mit Zugrundelegung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Wiederholung des luth. Katechismus. Stellen aus der heiligen Schrift und Kirchenlieder wurden erlernt. 2 Stunden. Licentiat Dr. Preuss.
- Deutsch: Die wichtigsten Regeln der Poetik und Metrik. Leichte metrische Uebungen. Aufsätze: Leichtere Abhandlungen, Briefe (Kenntniss der äussern Form des Briefs, Eingaben an Behörden), Schilderungen. Im verflossenen Schuljahre sind folgende Themata zu Aufsätzen bearbeitet worden: 1. Wie Siegfried erschlagen ward. 2. Heinrich der Vogelsteller. 3. Vergleichung Afrika's mit Süd-Amerika. 4. Die Kunst, reich zu werden. — Ursachen und Folgen der Kreuzzüge. 5. Was heisst weise sein? (Probe-Aufsatz.) 6. Aussaat und Ernte, verglichen mit dem menschlichen Leben. 7. Zum Mitleiden gehört nur ein Mensch, aber zur Mitfreude ein Engel. 8. Ueber den Gebrauch der Uebersetzungen in den Händen der Schüler. 9. Wie kann man seine Dankbarkeit gegen die Anstalt zu erkennen geben, welcher man den grössten Theil seiner Bildung zu verdanken hat? 10. Pflichten des Schülers gegen seine Lehrer. 11. Der Frühling, der Jugend Bild und des Greises Hoffnung. 12. Man lernt nie aus. (Probe-Aufsatz.) 13. Kleider machen Leute. 14. O, mächtig ist der Trieb zum Vaterlande. — Einfluss des Krieges auf die menschliche Gesittung. 15. Freuden eines reinen Herzens. 16. Mangel und Noth haben auch ihr Gutes. 17. Inhaltsangabe des gelesenen Schiller'schen Drama „Maria Stuart.“ (Probe-Arbeit.) 18. Ein Brief an die Eltern bei Uebersendung eines Geschenkes. Gelesen und erklärt wurden einige Schiller'sche Balladen und Dramen (Wilhelm Tell, Don Carlos, Maria Stuart). Uebungen im Deklamiren und in freien Vorträgen. 3 Stunden. Oberlehrer Bussmann.
- Lateinisch: Die Tempuslehre, Eintheilung und Consecutio der Tempora und das Hauptsächlichste aus der Moduslehre wurde durchgenommen und die Casuslehre repetirt. Gelesen wurde das I. und II. Buch des Caesar de bello Gallico. Alle Woche wurde ein Exercitium oder ein Extemporale geschrieben. 5 Stunden. Oberlehrer Dr. Frederichs.
- Französisch: Im Sommer: Die Lehre vom Artikel, Nomen und Adverbium. Im Winter: Anwendung der Zeiten und des Modus nach Plötz' Lehrbuch der französischen Sprache, Cursus II, Abschnitt VII und VI. Gelesen wurde Voyage du jeune Anacharsis en Grèce par Barthélemy. Livre I, livre 10—13, 16—20. Exercitien und Extemporalien. 4 Stunden. Professor Pariselle.
- Englisch: Die wichtigsten syntaktischen Regeln über den Artikel, das Nomen, das Adjectiv, das Zahlwort und das Pronomen wurden nach Wagner's Grammatik § 480—713 durchgenommen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Gelesen wurden aus Herrig's: „The British Classical Authors“ die Abschnitte von O. Goldsmith, H. Mackenzie, T. Smollet, A. Radcliffe, S. Warren und J. Swift. 3 Stunden. Lehrer Dr. Vogel.

Geschichte: Geschichte des Mittelalters. Im Winter: Vom Untergange des Römischen Reichs bis zum Ende der Kreuzzüge. Im Sommer: Vom Ende der Kreuzzüge bis zur Reformation. 2 Stunden. Lehrer Dr. Pierson.

Geographie: Europa mit Rücksicht auf die ethnographischen und staatlichen Verhältnisse. 1 Stunde. Lehrer Dr. Pierson.

Geometrie: Von den Verhältnissen der Linien und der Figuren; von der Ausmessung der geradlinigen Figuren und des Kreises; vermischte Sätze nach Koppe's Planimetrie § 180—244. 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Flohr.

Algebra: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Proportionen und Gleichungen des ersten Grades. 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Flohr.

Rechnen: Uebungen im practischen Rechnen, namentlich Münz- und Wechselrechnung. 1 Stunde. Oberlehrer Dr. Flohr.

Physik: Im Winter: Mechanik. 2 Stunden. Dr. Mehler. Im Sommer: Die Lehre vom Magnetismus und der Electricität. 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Flohr.

Naturgeschichte: Im Winter: Zoologie; im Sommer: Botanik nach dem natürlichen System. 1 St. Oberlehrer Dr. Schödler.

Chemie: Einleitung in die Chemie und einige Metalloide nach Wöhler's Grundriss der unorganischen Chemie. 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Schödler.

Zeichnen: Planzeichnen. Die Anfänge des Situationzeichnens. Copiren von schwierigeren Plänen. 2 St. Lehrer Troschel.

Ober-Secunda (mit einjährigem Cursus). Ordinarius: Oberlehrer Dr. Doebbelin.

Religion: Die Geschichte der Kirche vom ersten Pfingstfeste bis zur Reformation. Wiederholung des luth. Katechismus. Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. 2 Stunden. Licentiat Dr. Preuss.

Deutsch: Die wichtigsten Regeln der Rhetorik, soweit sie zur Abfassung von Reden, Abhandlungen, Begriffserklärungen nothwendig sind, wurden durchgenommen. Biographien von Schiller, Göthe, Herder, Lessing u. s. w. Aufsätze. Im verflossenen Schuljahre sind folgende Themata zu deutschen Aufsätzen bearbeitet worden: 1. Frühling und Herbst mit einander verglichen. 2. Halp vish, halp man, ist vish, noch man. 3. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu Theil. 4. Abfall der Niederlande. (Probe-Arbeit.) 5. Ein Stein, oft umgewälzt, bemoost nicht leicht. 6. Euch, o Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen, Geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 7. Warum ist es gut, dass wir unser Schicksal nicht vorher wissen? (Probe-Arbeit.) 8. Im Glück halt ein, im Unglück halt aus. 9. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 10. Welche Vortheile erwachsen für Europa aus der Entdeckung neuer Erdtheile? 11. Von welchem bedeutenden Einfluss ist die Wahl des künftigen Berufs? 12. Erklärung des Gedichts: Die Götter Griechenlands. (Probe-Arbeit.) 13. Die Ursachen der Reformation. 14. Gold und Eisen. 15. Bis dat, qui cito dat. 16. An's Vaterland, an's theure schliess dich an! Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft. (Wilhelm Tell von Schiller.) Gelesen wurden Hermann und Dorothea von Göthe und Julius Caesar von Shakespeare, im S. einige schwierigere Gedichte von Schiller. 3 Stunden. Lehrer Dr. Pierson.

Lateinisch: Das Pensum der vorigen Klasse wurde repetirt und die Moduslehre durchgenommen und durch Exercitien und Extemporalien eingeübt. Lectüre: Caesar de bello Gallico Lib. III und IV. 4 St. Oberl. Dr. Frederichs. Ovids Metamorphosen Lib. I—II, v. 278. 1 St. Der Director.

Französisch: Die Lehre vom Pronomen und die Regeln über den Gebrauch des Infinitivs und der Conjunctionen nach Plötz' Lehrbuch der französischen Sprache Cursus II, Abschnitt VIII und IX. Sprechübungen, Exercitien und Extemporalien. Gelesen wurden Abschnitte aus „La France littéraire von Herrig und Burguy“ und „La Camaraderie par Scribe.“ 4 St. Oberl. Dr. Doebbelin.

Englisch: Syntax des Verbs, Adverbs und der Praepositionen nach Wagner's Grammatik von § 713 bis zum Schluss. Zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische wurden Herrig's Aufgaben benutzt. Sprechübungen. Exercitien und Extemporalien. Gelesen wurden prosaische und poetische Abschnitte aus Herrig's Handbuch der englischen Nationalliteratur. Die kleineren Gedichte wurden memorirt. 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Doebbelin.

Geschichte: Neuere Geschichte; von der Reformation bis zum Pariser Frieden. 2 St. Lehrer Dr. Pierson.

Geographie: Repetition der Geographie von Europa und Geographie von Amerika und Australien im Wintersemester; im Sommersemester: Mathematische Geographie. 1 St. Lehrer Dr. Pierson
 Geometrie: Quadratische Gleichungen. Trigonometrie. 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Flohr.
 Algebra: Lehre von den Logarithmen mit Anwendung auf Zinseszins und verwandte Rechnungen aus dem praktischen Leben, die sich mit Hilfe der arithmetischen und geometrischen Reihen ausführen lassen. 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Flohr.
 Physik: Mechanik und Akustik. 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Flohr.
 Chemie: Fortsetzung der Lehre von den Metalloiden und Lehre von den leichten Metallen. 2 Stunden. Im W. Dr. Vogel. Im S. Oberlehrer Dr. Schödler.
 Naturgeschichte: Mineralogie mit Einschluss der Krystallographie. 1 St. Oberlehrer Dr. Schödler.
 Zeichnen: Planzeichnen, Copiren von schwierigeren Plänen. Aufnahme und Vermessung des Grundstücks der Schule durch die fähigeren Schüler. 2 Stunden. Lehrer Troschel.

Prima (mit zweijährigem Cursus). Ordinarius: Oberlehrer Dr. Flohr.

Religion: Im Winter: Christliche Sittenlehre; im Sommer: Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung des Zeitalters der Reformation. (Im nächsten Jahre wird christliche Glaubenslehre und Bibelkunde vorgetragen werden.) Wiederholung des Luther'schen Katechismus. Monatlich wurde eine gehörte Predigt ausgearbeitet und ein Kirchenlied gelernt.* Der Director.

Deutsch: Literaturgeschichte, Erklärung klassischer Werke (Lessing's Laocoon, Goethe's Iphigenie). Uebungen im freien Vortrage und Declamiren. Aufsätze. 3 Stunden. Der Director. Im verfloffenen Schuljahre wurden folgende Themata zu deutschen Aufsätzen bearbeitet: 1. Ueber die Gefahren des Reichthums. 2. Ueber die Lebensregeln, welche Polonius seinem scheidenden Sohne Laertes giebt. 3. Was bewirkte unter Philipp II. den Verfall Spaniens? 4. Vergleichung der Göthe'schen Iphigenie mit der des Euripides. 6. Tugend nährt und erhält die Freundschaft. 7. Ueber die Entstehung von Lessing's Laocoon. (Klassen-Arbeit.) 8. Ueber die Hindernisse der Selbsterkenntniss. 9. Bildung mehrerer grösserer Perioden. 10. Ueber den Spruch: Lüge, wie sie schlaun sich hüte, Bricht am Ende stets das Bein; Kannst du wahr nicht sein aus Güte, Lern' aus Klugheit wahr zu sein. 11. Welchen Einfluss hat der Handel auf die Entwicklung des Menschengeschlechts? 12. Ueber den Spaziergang von Schiller. 13. Warum sind die Menschen strenger gegen fremde Fehler, als gegen ihre eigenen? 14. Der Krieg, seine Verurtheilung und seine Rechtfertigung. (Probe-Aufsatz.) 15. Ueber die Verdienste Friedrichs des Grossen um den Preussischen Staat. 16. Ueber Klopstocks Ode „der Zürchersee.“ 17. Die Macht des Beispiels. 18. Ueber die Verdienste Schiller's um die deutsche Literatur.

Lateinisch: Repetition der Grammatik, sowohl der Formenlehre als der Syntax. Gelesen wurde die erste Rede Cicero's gegen Catilina, das VI. Buch des Caesar de bello Gallico statarisch, das V. cursorisch und Virgil's Aeneide Buch I und II theilweise. Jede Woche wurden 6 Verse memorirt. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. 5 Stunden. Oberlehrer Dr. Frederichs.

Französisch: Repetition der Syntax. Das Wichtigste aus der Literaturgeschichte. Conversation. Lectüre: Prosaische Abschnitte aus „La France littéraire von Herrig und Burguy“ und Phèdre par Racine. Zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische wurde der 30jährige Krieg von Schiller benutzt. Freie Aufsätze und Extemporalien. 4 Stunden. Oberlehrer Dr. Doebbelin. Themata: 1. Jeanne d'Arc. 2. Belle Action d'Horatius Coelès. 3. Mucius Scévola. 4. Formation de la langue française. 5. La découverte de l'Amérique. 6. La Réformation, sa naissance et ses progrès. 7. Guillaume Tell. 8. Conjuraton de Fiesque. 9. Rodolphe de Habsbourg. 10. Résumé de la tragédie de Phèdre par Racine.

* Die auswendig zu lernenden Kirchenlieder sind in folgender Weise auf die einzelnen Klassen vertheilt worden. (Die römischen Zahlen bezeichnen die resp. Klassen, die deutschen Zahlen die Nummern der betreffenden Lieder im Berliner Gesangbuch.) I. 281, 28, 521, 438, 947. II. 178, 573, 774, 376, 169. III. 897, 205, 228, 539, 922. IV a. 900, 833, 280, 532. IV b. 134, 121, 935, 633. Va. 659, 662, 630, 147. Vb. 296, 775, 157, 18. VI a. 570, 627, 146, 194. VI b. 191, 35, 338, 719. 1. 942, 43, 635. 2. 494, 145, 621. 3. 657, 796, 816. 4. 1, 610, 940. Bei dieser Vertheilung ist die Auswahl von Hollenberg zu Grunde gelegt, aber zugleich auf den Gesangunterricht Rücksicht genommen worden, damit die Schüler die gebräuchlichsten Melodien kennen lernen. Die in den unteren Klassen gelernten Lieder werden in den oberen Klassen wiederholt.

Englisch: Ergänzung und Befestigung der grammatischen Kenntnisse. Das Wichtigste aus der Literaturgeschichte. Conversation. Lectüre: Prosaische Abschnitte aus Herrig's Handbuch der englischen Nationalliteratur und Shakspeare's Merchant of Venice. Zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische wurden Herrig's Aufgaben benutzt. Freie Aufsätze und Extemporalien. 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Doebbelin. Themata: 1. Alfred the Great. 2. Richard I. Coeur de Lion. 3. Short history of the English language. 4. Richard II. 5. Luther. 6. Oliver Cromwell. 7. Philip II, King of Spain. 8. Queen Elizabeth. 9. James I. 10. Account of Shakspeare's play „The Merchant of Venice.“

Geschichte: Im Winter: Alte Geschichte, besonders römische, und mittlere Geschichte, besonders deutsche. Im Sommer: Neuere Geschichte, besonders preussische, nach dem Leitfaden von Dielitz.

Geographie: Europa, mit besonderer Berücksichtigung der historisch merkwürdigen Orte. Im Winter Candidat Rohmer, im Sommer der Director.

Geometrie: Wiederholung des Früheren und Stereometrie. 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Flohr.

Algebra: Combinationslehre. Der binomische Lehrsatz. Cubische Gleichungen. Mathematische Uebungen. 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Flohr.

Physik: Im Winter Mechanik*), im Sommer Optik. 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Flohr.

Chemie: Im Winter: Unorganische Chemie (Schwermetalle); im Sommer: Organische Chemie. Anleitung zur Anfertigung chemischer Präparate. 3 Stunden. Dr. Schödlcr.

Naturgeschichte: Im Winter: Mineralogie. 1 St. Dr. Vogel. Im Sommer: Repetition des Gesamtgebiets der Naturgeschichte. (Im nächsten Jahr im Winter: Zoologie, im Sommer: Botanik).

Zeichnen: Nach der Natur: die höchsten Stufen der Dupuis'schen Köpfe; Planzeichnen und Maschinenzeichnen. Uebungen im Aufnehmen und Vermessen. 2 Stunden. Lehrer Troschel.

Erste Gesangklasse. (Zu derselben gehören die besten Schüler der fünf oberen Klassen.) Mehrstimmige Compositionen von Mendelssohn-Bartholdy, Bernhard Klein, C. M. v. Weber, Grell, Hauer, Bortnianski, Küster, Kreutzer u. A. 3 Stunden. Lehrer Seidel.

Turnunterricht.

Der Turnunterricht wurde während der Wintermonate in dem Saale des Herrn Ballot wöchentlich an zwei Abenden fortgesetzt. Im Sommer turnten die Schüler der Real-Klassen am Dinstag und Sonnabend Nachmittag auf dem städtischen Turnplatze bei Moabit. Zu diesem Behuf wurden auf den Dinstag Nachmittag keine Unterrichtsstunden gelegt. Die Aufsicht über die Schüler auf dem Turnplatz hat der Lehrer Paul geführt. Die Schüler der Elementarklassen turnten theils Vormittags von 11—12 Uhr, theils Nachmittags von 4—5 Uhr auf dem Schulhofe unter Leitung der Lehrer Paul und Lawitzky.

II. Verordnungen der Behörden.

1. Vom 9. Novbr. 1858. Das Königliche Schulcollegium der Provinz Brandenburg verordnet auf Veranlassung des Hrn. Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, dass specielle Angaben über diejenigen Summen, welche einzelnen Lehrern als Unterstützung zugewendet worden sind, in den Programmen vermieden werden sollen.

2. Vom 7. Decbr. 1858. Das K. S. d. P. B. theilt ein die Candidaten des höheren Schulamts betreffendes Rescript des Hrn. Unterrichtsministers vom 27. Novbr. 1858 mit. Nach demselben sollen die Candidaten des höheren Schulamts sich bei dem Schulcollegium der Provinz, in welcher sie einstweilen ihren Aufenthalt zu nehmen gedenken, mit Vorlegung ihres Prüfungszeugnisses schriftlich melden, und sich, wo möglich, dem betreffenden Departementchef persönlich vorstellen. Hinsichtlich des Probejahrs bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

3. Vom 3. Novbr. 1858. D. K. S. d. P. B. verordnet, dass Alles, was die erforderliche Helligkeit

*) Im nächsten Schuljahre wird die Lehre von der Electricität und von der Wärme vorgetragen werden.

der Klassenzimmer beeinträchtigt, vermieden, und bei der Wahl der Plätze auf kurzsichtige Schüler geeignete Rücksicht genommen werden soll.

4. Vom 18. Novbr. 1858. D. K. S. d. P. B. fordert den Director auf, strenge darauf zu halten, dass die Schüler nicht mit häuslichen Arbeiten überbürdet werden.

5. Vom 14. Decbr. 1858. D. K. S. d. P. B. theilt ein die Ferien-Ordnung betreffendes Rescript des Hrn. Unterrichtsministers vom 6. Novbr. 1858 mit. Hiernach sollen die Ferien im Ganzen nicht länger als zehn und eine halbe Woche dauern, wobei jedoch die kirchlichen Festtage, der Geburtstag Sr. Majestät des Königs, und einzelne herkömmliche Schulfesttage nicht mit zu rechnen sind. Der Nachmittag vor dem allgemeinen Busstage ist nicht mehr frei zu geben. Bei übermässiger Hitze oder Kälte Unterrichtsstunden ausfallen zu lassen, wird dem pflichtmässigen Ermessen des Directors anheim gestellt. Auf das rechtzeitige Eintreffen der Schüler nach den Ferien ist mit Strenge zu halten. Eine Zusammenstellung der freigegebenen Tage und Ferienzeiten ist in das Programm aufzunehmen. Was den Anfang und den Schluss der Ferien betrifft, so verbleibt es bei den bisher darüber erlassenen Bestimmungen.

6. Vom 14. Jan. 1859. D. K. S. d. P. B. veranlasst den Director, das von dem Geheimen-Ober-Regierungs-Rath Stiehl herausgegebene Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen für die Schulbibliothek anzuschaffen.

7. Vom 20. Jan. 1859. D. K. S. d. P. B. genehmigt nachträglich, dass die Candidaten des höheren Schulamts Christian Ernst Weiss und Guido Rohmer ihr Probejahr in der Dorotheenstädtischen Realschule ableisten.

8. Vom 2. April 1859. D. K. S. d. P. B. empfiehlt die von dem Katecheten Ludwig Schwenke im Verlage von Fr. W. Otto zu Erfurt herausgegebenen „Evangelischen Schulgebete.“

9. Verfügung des Magistrats vom 16. Aug. 1859. Jeder bei den städtischen Schul-Anstalten neu eintretende etatsmässig besoldete Lehrer ist verpflichtet, bei seiner Anstellung, falls er verheirathet ist, sofort, andern Falls aber, sobald er sich verehelicht, der städtischen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt beizutreten. Diese Verpflichtung wird auf diejenigen bereits angestellten Lehrer ausgedehnt, welche seit dem 1. Januar a. c. eine Gehaltszulage erhalten haben.

Uebersicht der Lehrverfassung.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.															Summa	
	Obere Klassen.					Mittlere Klassen.						Elementar-Klassen.					
	I.	IIA.	II B.	III A.	III B.	IV A.	IV B.	VA.	VB.	VI A.	VI B.	1 A.	1 B.	2.	3.		4.
1. Religion . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	41
2. Deutsch . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	7	7	9	8	11	75
3. Lateinisch . .	5	5	5	5	5	5	5	8	8	8	8	—	—	—	—	—	67
4. Französisch .	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	—	—	—	52
5. Englisch . . .	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
6. Geschichte . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	22
7. Geographie . .	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	23
8. Geometrie . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	30
9. Rechnen . . .	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4	6	6	6	55
10. Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
11. Chemie	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
12. Naturgesch. .	1	1	1	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
13. Schreiben . .	—	—	—	—	—	1	1	2	2	2	2	4	4	4	5	6	33
14. Zeichnen . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	22
15. Gesang	3					1		2	2	2	2	2	2	2	2	—	20
16. Turnen	—					4						2	2	2	2	—	12
17. Inspection . .	—					—						—	—	—	—	—	4
Summa	32+2	32+2	32+2	32+2	32+2	32+2	32+2	32+2	32+2	32+2	32+2	28+2	28+2	26+2	26+2	26	505
	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	

Vertheilung der Lectionen unter die Lehrer der

Lehrer.	I. Ord. Lehr.	IIa. Ord. Deutsch.	IIb. Ord. Griechisch.	IIIa. Ord. Russisch.	IIIb. Ord. Sphärik.	IVa. Ord. Vogel.	IVb. Ord. Stiefert.
1. Der Director	2 Religion 2 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie	1 Latein	—	—	—	—	—
2. Oberlehrer Bassmann	—	—	2 Deutsch	2 Religion 2 Latein	—	2 Religion 2 Geschichte 2 Geographie	—
3. Oberlehrer Dr. Fischer	2 Mathematik 2 Physik	1 Mathematik 2 Physik	1 Mathematik 2 Physik	—	—	—	—
4. Oberl. Dr. Schilder	2 Chemie 1 Naturgesch. 1 Labort-Unt.	2 Chemie 1 Naturgesch.	2 Chemie 1 Naturgesch.	2 Physik	1 Mechanik 2 Physik 2 Naturgesch.	—	2 Naturgesch.
5. Oberl. Dr. Doehlein	4 Französisch 2 Englisch	4 Französisch 2 Englisch	—	—	2 Englisch	—	—
6. Oberl. Dr. Friedrichs	3 Latein	4 Latein	1 Latein	—	2 Religion 2 Geschichte 2 Geographie	—	—
7. Lehrer Stiefried	—	—	—	—	—	2 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	—
8. Lehrer Böhm	—	—	—	—	—	—	—
9. Lehrer Dr. Vogel	—	—	2 Englisch	1 Englisch 2 Naturgesch.	—	1 Französisch 1 Englisch 2 Naturgesch.	2 Englisch
10. Lehrer Dr. Pierson	—	2 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie	2 Geschichte 1 Geographie	2 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	2 Latein	2 Latein	—
11. Lehrer Paul	—	—	—	—	—	—	—
12. Lehrer Sawitzky	—	—	—	—	—	—	—
13. Lehrer Seidel	2 Gesang			1 Gesang			
14. Lehrer Geyer	—	—	—	—	—	—	—
15. Lehrer Ribulsky	—	—	—	—	—	—	—
16. Lehrer Richter	—	—	—	—	—	—	—
17. Lehrer Schaffke	—	—	—	—	2 Deutsch	—	—
18. Licentiat Dr. Preuss	—	2 Religion	2 Religion	—	—	—	2 Religion
19. Lehrer Tröschel	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
20. Lehrer Lass	—	—	—	—	—	2 Schreiben	1 Schreiben
21. Professor Parisella	—	—	4 Französisch	4 Französisch	—	—	—
22. Lehrer Zistaki	—	—	—	—	—	—	—
23. Lehrer Dr. Gross	—	—	—	—	4 Französisch	—	4 Französisch
24. Lehrer Weiss	—	—	—	1 Mathematik	—	2 Mathematik	1 Mathematik
25. Lehrer Bockh	—	—	—	—	—	—	—
	33 + 2	33 + 2	32 + 2	32 + 2	32 + 2	32	32

Dorotheenstädtischen Realschule im Sommersemester 1859.

Va. Ord. Beyer.	Vb. Ord. Richter.	VIa. Ord. Gross.	VIb. Ord. Sphärik.	1a. Ord. Post.	1b. Ord. Janßen.	2. Ord. Seidel.	3. O. Pierson.	4. Ord. Pierson.	Stanz. Anzahl
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
2 Latein	—	—	—	—	—	—	—	—	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
—	1 Religion	—	—	—	—	—	—	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
—	—	2 Religion 2 Geschichte 2 Geographie	2 Geschichte 2 Geographie	—	—	—	—	—	24
2 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie 4 Mathematik	1 Deutsch 4 Mathematik	4 Mathematik	4 Mathematik	—	2 Formalehre	—	—	—	28
—	2 Geschichte 2 Geographie	—	—	—	—	—	—	—	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
—	—	2 Gesang	3 Religion 2 Gesang	3 Religion 2 Deutsch 2 Geographie 2 Formalehre 4 Rechnen	2 Religion 2 Geographie	—	—	—	30
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	—	1 Deutsch 4 Französisch 4 Rechnen	4 Rechnen	—	—	28
—	—	—	—	2 Gesang	2 Gesang	1 Religion 2 Deutsch	3 Religion 2 Rechnen	—	28
2 Gesang	2 Gesang	—	—	—	—	2 Gesang	—	2 Religion 11 Lesen 6 Schreib.	36
—	—	—	—	—	—	2 Formalehre 4 Schreiben	2 Deutsch 2 Formaleh. 1 Schreib. 2 Gesang	—	23
—	2 Latein	—	—	—	—	—	—	—	8
—	4 Französisch	1 Deutsch	2 Deutsch 2 Latein	—	—	—	—	—	21
1 Religion	—	—	—	—	—	—	—	—	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	—	—	—	—	—	18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
—	—	—	—	4 Schreiben	4 Schreiben	—	—	4 Rechnen	14
4 Französisch	—	2 Latein 4 Französisch	—	—	—	—	—	—	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
—	—	—	4 Französisch	4 Französisch	—	—	—	—	8
32	32	32	32	38	30	26	26	26	433



III. Chronik der Anstalt.

A. Die Schule.

Mit dem Beginn des Wintersemesters 1858—59 wurde die Secunda in zwei untergeordnete Klassen, Ober- und Unter-Secunda, Ostern d. J. die Tertia in zwei parallele Coetus getheilt und dadurch die Reorganisation der Schule vollendet. Dieselbe besteht gegenwärtig aus sieben einander untergeordneten Realclassen, von denen vier in je zwei parallele Coetus zerfallen, und aus fünf einander untergeordneten Vor-
schulclassen, so dass die ganze Anstalt sechzehn Unterrichtsklassen umfasst.

B. Lehrer.

Die Anstalt hat im verflossenen Schuljahr durch das Ausscheiden eines bewährten Lehrers einen grossen Verlust erlitten. Dr. Dräger, der seit dem 1. April 1845 französischen und englischen Unterricht in den unteren und mittleren Klassen erteilt hat, ist Michaelis v. J. einem Rufe an die Handelsschule in Stettin gefolgt. Seine tüchtige Kenntniss des Englischen und Französischen, die er sich durch jahrelangen Aufenthalt in England und Frankreich erworben hatte, seine pädagogische Erfahrung und sein sittlicher Ernst haben ihn der Schule sehr werth gemacht und ihm ein bleibendes Andenken in den Herzen seiner Amtsgenossen und seiner Schüler gesichert.

Aus dem Lehrercollegium schieden ferner aus die Hilfslehrer 1) Dr. Bischof, um eine ordentliche Lehrstelle am hiesigen Cöllnischen Realgymnasium zu übernehmen; 2) Dr. Röthig, um eine ordentliche Lehrstelle an der hiesigen Gewerbeschule zu verwalten; 3) Dr. Streubel; 4) Dr. Mehler, um eine Lehrstelle am Gymnasium in Lissa zu übernehmen; 5) Schreiblehrer Nauen, um die Schreiblehrerstelle an der hiesigen Gewerbeschule zu übernehmen; 6) Candidat Rohmer, der sein Probejahr Ostern d. J. beendigt hat, und gegenwärtig an dem Pädagogium in Züllichau beschäftigt ist.

Allen diesen Männern sage ich im Namen der Anstalt für die Gewissenhaftigkeit, den Eifer und die Einsicht, die sie der ihnen anvertrauten Jugend gewidmet haben, meinen aufrichtigsten Dank. Wir begleiten sie mit unseren besten Segenswünschen in ihre neuen Wirkungskreise.

Einen Collegen hat uns der Tod entrissen. Paul Bernhard Anton Matzdorff, geb. 1824 zu Berlin, Sohn des Lotterie-Einnehmers Matzdorff hieselbst, erhielt seine Schulbildung auf dem Werder'schen Gymnasio hieselbst, studirte 1844—48 in Berlin und Leipzig Philologie, wurde 1849 zum Doctor Phil. promovirt, leistete sein Probejahr an der Louisenstädtischen Realschule hieselbst ab, unterrichtete 1852—1854 an der Dorotheenstädtischen Real-Schule, leitete dann 3 Jahre lang eine von ihm selbst gegründete Unterrichts-Anstalt in Juechen und war später 2 Jahre am Progymnasium in Mühlheim an der Ruhr thätig. Michaelis 1858 trat er wieder in unser Lehrer-Collegium ein, musste aber bereits sechs Wochen später die ihm übertragenen Lehrstunden wieder aufgeben, weil ihn ein Brustübel, das ihn schon von Jugend an quälte, und gegen das er als Student in dem milden Klima Italiens Hülfe gesucht hatte, auf das Krankenlager warf, von dem er nicht wieder erstanden sollte. Am 8. April d. J. wurde er von seinen irdischen Leiden erlöst.

In das Lehrercollegium traten ein: 1) Michaelis 1858 der Schreiblehrer Zietzki; 2) Ostern a. c. der Lehrer Dr. Gross, der bis dahin am Gymnasium in Cottbus beschäftigt gewesen ist.

Durch Ascensionen und definitive Anstellungen ist die Organisation des Lehrercollegiums nunmehr als gesichert anzusehen, wenn gleich noch zwei Lehrstellen definitiv zu besetzen sind.

Von den bereits früher definitiv angestellten Lehrern ist Dr. Doebbelin, der die dritte ordentliche Lehrstelle inne hatte, in die vierte Oberlehrerstelle befördert worden; ebenso ist der Lehrer Siegfried aus der zweiten in die erste und der Lehrer Böhm aus der dritten in die zweite ordentliche Lehrstelle aufgerückt.

Neu angestellt worden sind folgende Lehrer:

1. Joh. Eduard Schoedler, geboren 1819 zu Lagowitz im Grossherzogthum Posen, erhielt seine Schulbildung auf der Königl. Realschule zu Meseritz, studirte auf hiesiger Universität von Ostern 1842—46 Mathematik und Naturwissenschaften, wurde 1846 von der philosophischen Fakultät der Universität Halle zum Doctor der Philosophie promovirt und bestand im Jahre 1852 vor der hiesigen Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission das Examen pro facultate docendi. Er war 1846—1852 in dem hiesigen gymnastisch-orthopädischen Institute des Herrn Dr. Behrend, und 1847—1853 als Lehrer an der Louisen-

städtischen Realschule thätig, und ist seit 1848 auch an der Louisenstädtischen Fortbildungs-Anstalt beschäftigt. Am 1. Juli 1853 erhielt er eine definitive Anstellung als fünfter ordentlicher Lehrer an der Louisenstädtischen Realschule; rückte den 1. April 1855 in die vierte ordentliche Lehrstelle derselben Anstalt und wurde am 1. April d. J. als dritter Oberlehrer an die Dorotheenstädtische Realschule versetzt. — Im Druck erschienen ist von ihm 1) eine Arbeit in Wiegmanns Archiv XII (1846) über *Acanthocercus rigidus* und 2) eine Abhandlung über die Branchiopoden der Umgegend von Berlin, 1858.

2. Friedrich Christoph Leonhard Frederichs, geboren 1823 zu Rendsburg im Herzogthum Holstein, erhielt seine Schulbildung auf den Gymnasien zu Rendsburg und Husum und studirte 1847—1851 auf den Universitäten Kiel und Bonn Philologie. Seine Studien wurden zweimal durch Theilnahme an dem Schlesw. Holstein. Kriege gegen Dänemark unterbrochen. Im Jahre 1851 promovirte er, legte das Schulamts-Examen zu Kiel ab, und begab sich nach Oesterreich, wo er vier Jahre theils als Privatlehrer, theils als Lehrer am Gymnasium zu Oberschützen im Eisenburger Comitatz verblieb. Von Michaelis 1855 bis Ostern 1858 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer an dem Gymnasium zu Stargardt in Pommern. Ostern 1858 wurde er als Hilfslehrer an die Dorotheenstädtische Realschule hieselbst berufen und Ostern d. J. als fünfter Oberlehrer definitiv angestellt. Seine Vereidigung erfolgte am 2. September d. J.

3. Karl Emil Vogel, geboren 1826 zu Bonn, erhielt seine Schulbildung auf dem dortigen Gymnasium, studirte auf der dortigen Universität von Michaelis 1843 bis Michaelis 1848 Naturwissenschaften und war fünf Semester hindurch Mitglied des naturhistorischen Seminars. Im Frühjahr 1848 trat er als Lehrer der deutschen Sprache und Mathematik in ein englisches Pensionat zu Bonn, in welcher Stellung er bis Ende 1850 verblieb. Nachdem er im Sommer 1848 ein Examen in den Naturwissenschaften gemacht hatte, promovirte er im Sommer 1849 unter Einreichung einer Dissertation: „Quaedam disjunctionis saxorum vulcanicorum exempla.“ Im Jahre 1851 bestand er vor der Königlichen Prüfungs-Commission zu Bonn das examen pro facultate docendi und absolvirte von Ostern 1851—1852 sein Probejahr an der Realschule in Elberfeld, an welcher er auch den Sommer 1852 als Hilfslehrer verblieb. Während des Probejahres unterzog er sich noch einer Prüfung in der englischen Sprache und begab sich im Herbst 1852 nach Paris, um sich daselbst speciell dem Studium der französischen Sprache zu widmen. Nach seiner Rückkehr unterzog er sich einer ferneren Prüfung im Französischen. Michaelis 1853 wurde er als commissarischer Lehrer an das Gymnasium in Duisburg berufen, Ostern 1854 als zweiter ordentlicher Lehrer an der mit dem dortigen Gymnasium verbundenen Realschule angestellt, und als solcher am 15. Juni 1854 vorschrittsmässig vereidigt. In dieser Stelle blieb er bis Mich. 1858, von welcher Zeit ab er als dritter ordentlicher Lehrer an unserer Realschule angestellt ist.

4. John William Pierson, geboren 1833 zu Danzig, erhielt seine Schulbildung auf den Gymnasien zu Danzig und zu Elbing, studirte von Michaelis 1851 bis Ostern 1855 zu Königsberg Philologie und Geschichte, ward 1855 von der philosophischen Facultät zu Jena auf Grund der Abhandlung de tmesi cet. zum Doctor der Philosophie promovirt und absolvirte vor der Prüfungscommission zu Halle das Examen pro facultate docendi. Darnach hielt er an der hiesigen Königl. Realschule sein pädagogisches Probejahr ab, fungirte von Ostern 1857 bis Ostern 1858 als Hilfslehrer an der Louisenstädtischen Realschule und von Ostern 1858 bis Ostern 1859 an der Dorotheenstädtischen Realschule. Seit Ostern 1859 ist er als vierter ordentlicher Lehrer an unserer Schule angestellt. Seine Vereidigung erfolgte am 2. Sptbr. a. c. Im Druck erschienen sind von ihm mehrere Aufsätze und Abhandlungen im Rheinischen Museum Bd. XI—XIII.

Die Candidati probandi Rohmer und Weiss haben Ostern a. c. ihr Probejahr vollendet. Der erstere ist nach Beendigung des Probejahrs an das Pädagogium in Züllichau gegangen, der letztere aber an unserer Anstalt verblieben.

Es haben demnach im letzten Semester folgende Lehrer an der Anstalt unterrichtet:

a) ordentliche Lehrer:

1) Der Director, 2) der 1ste Oberlehrer Bussmann, 3) der 2te Oberl. Dr. Flohr, 4) der 3te Oberl. Dr. Schoedler, 5) der 4te Oberl. Dr. Doebbelin, 6) der 5te Oberl. Dr. Frederichs, 7) der 1ste ordentl. Lehrer Siegfried, 8) der 2te ordentl. Lehrer Boehm, 9) der 3te ordentl. Lehrer Dr. Vogel, 10) der 4te ordentl. Lehrer Dr. Pierson, 11) der 1ste Elem.-Lehrer Paul, 12) der 2te Elem.-Lehrer La witzky, 13) der 3te Elem.-Lehrer Seidel, 14) der 4te Elem.-Lehrer Geier.

b) ausserordentliche Lehrer.

15) der Licentiat Dr. Preuss, 16) der Professor Pariselle, 17) der Lehrer Dr. Gross, 18) der Lehrer Ribnitzky, 19) der Lehrer Richter, 20) der Lehrer Schullze, 21) der Lehrer Zietzki, 22) der Lehrer Weiss, 23) der Lehrer Boehck, 24) der Schreiblehrer Lass, 25) der Zeichenlehrer Troschel.

In dem laufenden Jahre hat der Hochlöbliche Magistrat die Gehälter des Directors und sämtlicher definitiv angestellten Lehrer erhöht, um sie mit den in dem Normal-Etat aufgestellten Positionen in grössere Uebereinstimmung zu bringen. Für dieses Wohlwollen sage ich dem Hochedlen Patron unserer Anstalt sowohl in meinem als meiner Collegen Namen den aufrichtigsten Dank.

C. Schüler.

Die Schülerzahl betrug im Wintersemester 1858/59 559, im Sommersemester d. J. 548. Davon waren:

in Prima	im Winter 11,	im Sommer 9.	in Sexta in 2 Coet.,	im Winter 106,	im Sommer 78.
„ Ober-Secunda	14,	16.	„ der 1. Vorschulkl. in 2 Coet.	82,	72.
„ Unter-Secunda	30,	22.	„ „ 2. „ „	32,	38.
„ Tertia	42 (in 2 Coet.),	56.	„ „ 3. „ „	38,	30.
„ Quarta in 2 Coet. „	81,	87.	„ „ 4. „ „	24,	21.
„ Quinta in 2 Coet. „	99,	113.			

Seit Michaelis 1858 haben 126 Schüler die Anstalt verlassen; dagegen sind im Laufe des Schuljahres 115 Schüler aufgenommen worden.

Aus den oberen Klassen sind folgende Schüler abgegangen: a) aus Prima: Karl Friedrich Albert Richers, um Kaufmann, b) aus Untersecunda: Paul Kadisch, um Kaufmann, Samuel Moritz, um Kaufmann, Georg Mertens, um Kaufmann, Ernst Schmidt, um Thierarzt, Bruno Schnackenburg, um Maschinenbauer, Richard Schultze, um Kaufmann, c) aus Tertia: Felix Bloch, um Kaufmann, Emil Harwardt, um Kaufmann, Louis Johanns, um Kaufmann, Karl Wentzel, um Kaufmann, Franz Köpke, um Zimmermann, Robert Wilke, um Landwirth, Friedrich Knoll, um Lithograph zu werden.

Zwei hoffnungsvolle Schüler hat die Anstalt im verflossenen Schuljahr durch den Tod verloren. Der Quartaner Georg Dallhammer ist am 22. December 1858 im 15ten Lebensjahr an der Wassersucht, und der Quintaner August Zerrahn am 13. April d. J. an einer Brustkrankheit gestorben.

Es schmerzt mich, anzeigen zu müssen, dass zwei Schüler, welche Jahre lang den freien Unterricht der Anstalt genossen haben, abgegangen sind, ohne von ihren Lehrern Abschied zu nehmen.

Dagegen gereicht es mir zur Freude, mittheilen zu können, dass ein ehemaliger Schüler der Anstalt, John Charles Bigham aus Liverpool, bei der vorjährigen „Oxford Examination of persons not members of the University“ einen ersten Preis erhalten hat und in der amtlichen Publication über den Ausfall der Prüfung als ehemaliger Zögling der Dorotheenstädtischen Realschule in Berlin aufgeführt worden ist. (Cf. London Times vom 28. Aug. 1858 Seite 10, und The Liverpool Courier vom 7. Aug. 1858 Seite 50.)

Von diesen 548 Schülern erhalten 23 Schüler halbfreien, 45 Schüler ganz freien Unterricht. Zu diesen sind die 21 Schüler mitgerechnet, welchen nur aus dem Grunde der freie Unterricht bewilligt worden ist, weil sie noch je zwei jüngere Brüder auf der Anstalt haben.

D. Lehr-Apparat.

Für die Lehrerbibliothek, die dem Herrn Oberlehrer Dr. Frederichs übergeben worden ist, sind ausser den Fortsetzungen früher angeschaffter Werke erworben: Stiehl, Centralblatt für das preussische Unterrichtswesen. 1859. — Langbein, Pädagog. Archiv. 1859. — Mützell, Gymnasial-Zeitschrift. 1859. — Herrig, Archiv für das Studium der neuern Sprachen. 1859. — Bunsen, Gott in der Geschichte. — Voigt, Geschichte des Humanismus. — Steinhard, Volksbibliothek der Länder- und Völkerkunde. Leipzig 1856. — Quenstedt, Handbuch der Mineralogie. Tübingen 1855. — Schlossberger, Lehrbuch der organischen Chemie. Leipzig 1857. — J. M. Schäfer, Geschichte der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts. Leipzig 1859. — Berghaus, Landbuch der Mark Brandenburg. Brandenburg 1854. — Masius, Naturstudien. — Kopp, Einleitung in die Krystallographie nebst Atlas. Braunschweig 1855. — Rudolphi, Anschauliche Belehrungen über die Natur. Leipzig 1853. — Fichte, Reden an die deutsche Nation. Tübingen 1859. — E. M. Arndt, Meine Wanderungen mit dem Reichs-Freiherrn H. K. F. von Stein. Berlin 1858. — Schläiermacher's Leben. In Briefen. 2 Bde. Berlin 1858. — Diez, Grammatik der romanischen Sprachen. 1. u. 2. Bd. 2. Aufl. 1856 u. 1858. — Palleske, Schiller's Leben. 2 Bde. Berlin 1858. — Hohlbrück und Ledebur, Geschichte der Altmark. 1855. — Guizot, Memoires pour servir à l'histoire de mon temps. Paris 1858. — Remusat, la vie de Channing, Paris 1858. — Staedler, Lehrbuch der allgem. Geographie. Berlin 1859. — K. Müller, Ansichten

aus den deutschen Alpen. Halle 1858. — Schultze, Leitfaden für den gesammten Turnunterricht. Berlin 1858.

Für die Schülerbibliothek, die unter der Leitung des Herrn Siegfried steht, sind ausser den nöthigen Ergänzungen und Fortsetzungen angeschafft worden: Jugendzeitung v. Julin-Fabricsius. Jahrgang 1859. — G. Nieritz, Jugendbibliothek. 20. Jahrgang. 1—6 Bändchen. — Masius, Des Knaben Lust und Lehre. 3 Hefte. — F. Hoffmann, Jugendschriften. 5 Bände.

Für das physikalische Cabinet, das von Herrn Oberlehrer Dr. Flohr verwaltet wird, sind folgende Gegenstände angeschafft worden: 1) ein Planum inclinatum, 2) ein Regulator, 3) eine hydrostatische Waage, 4) zwei Aräometer, 5) ein Segner's Wasserrad, 6) ein hydrost. Blasebalg, 7) eine Sirene nach Cagniard la Tour, 8) ein Apparat zu Chladni's Klangfiguren, 9) ein Monochord, 10) ein Glasblasetisch mit Aufsatz zu akust. Versuchen nebst drei Labial-Pfeifen, 11) ein Hygrometer nach Daniell, 12) zwei Spiegel, 13) eine Camera obscura, 14) ein Polarisations-Apparat nach Nörrenberg nebst Zubehör, 15) stroboscopische Scheiben, 16) ein Apparat zur Demonstration der Interferenz, 17) ein desgl. für Newton's Farbenringe, 18) eine Leydener Flasche mit beweglicher Belegung, 19) ein Gyrotrop, 20) ein Electromagnet, 21) ein Morse'scher Schreib-Telegraph, 22) eine einfache Thermokette, 23) eine Quecksilberbüchse, 24) ein Schrank.

Für das chemische Laboratorium, das der Obhut des Herrn Oberlehrer Dr. Schödlér anvertraut ist, sind ausser den erforderlichen Reagentien und nothwendigen Geräthen folgende Gegenstände angeschafft worden: 1) ein kleiner eiserner Ofen mit Dom, 2) ein Pepy's Gasometer, 3) ein Schmelztiegelchen von Platin, 4) eine Bleiretorte, 5) eine Quecksilberwanne, 6) ein Schwefelwasserstoff-Entwicklungs-Apparat, 7) ein Marsh Arsenik-Entwicklungs-Apparat, 8) eine Tarirwaage, 9) ein Wasserbad mit Ringen von Kupfer, 10) ein Thermometer nach Cels., 11) eine Bunsen'sche Lampe, 12) ein Eudiometer, 13) eine Bürette, 14) ein Alkalimeter, 15) ein Liebig'scher Kühl-Apparat, 16) ein Daniell'scher Hahn zum Knallgasgebläse.

Für den Zeichnenunterricht sind Vorbilder aus der Hermes'schen Zeichenschule und für den geographischen Unterricht der von C. A. Bretschneider nach K. v. Spruner bearbeitete historisch-geographische Wand-Atlas, sowie einige Wandkarten angeschafft worden.

E. Geschenke.

Im verflossenen Schuljahr hat die Anstalt folgende Geschenke erhalten: 1. Von dem Königlich Hochlöblichen Schulkollegium der Provinz Brandenburg die Programme fast sämtlicher Gymnasien und Realschulen des Königreichs Preussen. 2. Von einem Wohlthäter, der nicht genannt sein will, 24 Thaler zur Unterstützung eines armen, aber fleissigen Schülers in monatlichen Raten. 3. Von dem Geheimen Medicinalrath Herrn Troschel eine Anzahl Kupferstiche und Lithographien, welche theils zu Prämien, theils zu Vorlagen für den Zeichnenunterricht verwendet worden sind. 4. Von Herrn Lehrer Seidel einen Birkhahn (Tetrao tetrix). 5. Von Herrn Dr. Vogel eine kleine Sammlung seltener Chemikalien. 6. Von dem Primaner Liebermann einen Rauchtropfen und verschiedene Eisenerze aus Schlesien. 7. Von dem Obersecundaner Gortan einen Steinsalz-Krystall aus Stassfurth. 8. Von den Untersecundanern Pannecke, Violet und Edel mehrere von ihnen selbst angefertigte Krystallmodelle. 9. Von dem Quintaner Bartels eine Ringelnatter (Tropidonotus natrix). 10. Vom Tertianer Paasch eine von ihm selbst verfertigte Wandkarte von Asien. 11. Von dem Quintaner Roehrig zwei Proben carrarischen Marmors. 12. Von der Hirt'schen Verlags-Buchhandlung in Breslau den Schulatlas der Naturgeschichte, die Elementar-Mathematik von Kambly, die Physik von Trappe, das deutsche Lesebuch von Seltzsam, ein gleiches von Auras u. Gnerlich, Schilling's Naturgeschichte und das Pflanzenreich von Wimmer.

Für diese Geschenke sage ich im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank.

F. Unterstützungsfonds.

Derselbe wurde im vorigen Jahre mit 3 preuss. Frd'or gegründet, die auf der hiesigen städtischen Sparkasse in der Absicht angelegt wurden, um ein Capital zu sammeln. Erst wenn dies wenigstens 100 Thlr. betrüge, sollten die Zinsen dazu verwendet werden, für arme aber fleissige Schüler der Anstalt Bücher und andere Lehrmittel anzuschaffen. Durch Gottes Segen und das Wohlwollen edler Menschenfreunde ist es möglich geworden, schon für dieses Jahr eine grössere Summe disponibel zu haben, als ich hoffen konnte.

Es haben gezahlt A. ein für alle Mal: 1) ein Wohlthäter, der nicht genannt sein will, 100 Thlr. 2) Herr J. B. Isaacsohn einen preuss. Frd'or. 5 Thlr. 20 Sgr. B. als Jahresbeitrag für das Schuljahr 1858/59: 1) Herr Stadtverordneter Claepius 2 Thlr. 2) Herr Louis Liebermann 4 Thlr. 3) Herr Philipp

Marckwald 2 Thlr. 4) Herr Ferdinand Reichenheim 4 Thlr. 5) Herr L. A. Lebrecht 2 Thlr. 6) Herr N. B. Marckwald 2 Thlr. 7) Herr Leopold Liebermann 3 Thlr. Somit sind gegenwärtig im Unterstützungsfonds vorhanden A. an Capital: 1) auf der Sparkasse 28 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. 2) in Staatspapieren (preuss. Nat.-Anleihe v. 1859. Lit. D. No. 14148) 100 Thlr. Zusammen 128 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. B. Disponible Fonds: 19 Thlr., welche gegenwärtig verwendet werden sollen.

Indem ich den geehrten Gebern für die Beiträge zum Unterstützungsfonds den herzlichsten Dank sage, richte ich an die Aeltern unserer Schüler und an edle Menschenfreunde die ergebenste Bitte, mir zu dem genannten Zwecke gütigst Beiträge zuzusenden zu wollen. Die Gymnasien besitzen Legate zu Stipendien noch aus alter Zeit, in welcher der fromme Sinn unserer Vorfahren der Schule nicht vergass. Die Realschulen sind eine Schöpfung des neunzehnten Jahrhunderts, und ich gebe mich der zuversichtlichen Hoffnung hin, dass die Gegenwart, in welcher sich die Solidarität der öffentlichen Bildung und der bürgerlichen Interessen nicht mehr verkennen lässt, weil es Niemandem gleichgültig sein kann, ob die Kinder seines Nachbarn roh aufwachsen, oder zu gebildeten Menschen erzogen werden, hinter der Vergangenheit nicht zurückstehen werde. Gewinnt der Unterstützungsfonds der Dorotheenstädtischen Realschule an Ausdehnung, so werde ich mir ein Curatorium an die Seite stellen. Es wird dadurch vielleicht möglich werden, für unsere Realschüler einige Stipendien zu gründen. Ueber die Verwendung der eingegangenen Gaben werde ich im nächsten Programm Rechnung legen.

G. Schulfestlichkeiten.

Am 15. October 1858 wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Königs mit Rücksicht auf die Verhältnisse in feierlich erster Weise begangen. Vor den jüngeren Schülern hielt der Director, vor den älteren Dr. Preuss die Festrede.

Am 2. November 1858 wurde die Erinnerung an die Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg festlich begangen. Vor den jüngeren Schülern hielt Dr. Preuss, vor den älteren Primaner Boehme die Festrede. Der Primaner Claepius erhielt die Reformations-Medaille.

Am 1. April a. c. fand eine Rede-Uebung der Schüler Statt, zu welcher der Director durch Programme eingeladen hatte.

H. Ferien.

Das Wintersemester hat am 14. October 1858, das Sommersemester am 7. April a. c. begonnen. Die Weihnachtsferien haben vom 23. December 1858 bis zum 5. Januar a. c., die Osterferien vom 21. bis 30. April, die Pfingstferien vom 11. bis 15. Juni, die Sommerferien vom 7. Juli bis 3. August a. c. gedauert.

Am 4., 5. und 6. April ist der Unterricht ausgefallen, weil diese Tage zur Aufnahme neuer Schüler verwendet wurden.

Wegen grosser Hitze ist der Nachmittags-Unterricht am 3. und 10. Juni, am 4. Juli, am 4., 5., 8 und 26. August ausgefallen.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag den 22. September 1859.

Vormittags von 8—12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Choral.

Quinta B. Latein Richter.

(Gesang.)

Quinta A. Französisch Dr. Gross.

Quarta B. Geographie Siegfried.

Quarta A. Englisch Dr. Vogel.

Tertia B. Naturgeschichte Dr. Schoedler.

Tertia A. Geschichte Dr. Pierson.

Unter-Secunda.....	Religion	Dr. Preuss.
	Deutsch	Bussmann.
Ober-Secunda	Latein	Dr. Frederichs.
	Chemie	Dr. Schoedler.
Prima	Mathematik	Dr. Flohr.
	Englisch	Dr. Doebbelin.
	Geschichte	Der Director.

Vorträge der ersten Gesangklasse unter Leitung des Herrn Seidel.

1. Choral. O heiliger Geist, kehr bei uns ein etc.

2. Heilig ist der Herr. Comp. von Bortniansky.

::: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth :::! Alle Lande sind seiner Ehre voll! Amen. Hosianna in der Höhe! gelobt sei der da kommt im Namen des Herren! Hosianna in der Höh'!

3. Psalm 128. Comp. von E. Grell.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen gehet; du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du hast es gut. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet, der Herr wird dich segnen aus Zion, dass du sehest das Glück Jerusalems dein Leben lang, und sehest deiner Kinder Kinder, Friede über Israel.

4. Ehre sei Gott in der Höhe. Comp. von Bortniansky.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Wir loben Dich, wir benedeien Dich, wir beten Dich an, wir preisen Dich, wir sagen Dir Dank um Deiner grossen Herrlichkeit willen. Herr Gott, himmlischer König, allmächtiger Vater! Herr, Du eingeborner Sohn, Jesus Christus. Herr, Gott, Du Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der Du die Sünde der Welt trägst, erbarme Dich unser; der Du die Sünde der Welt trägst, nimm an unser Gebet; der Du sitzt zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser! denn Du allein bist heilig, Du allein bist der Herr, Du allein bist der Allerhöchste, Jesus Christus mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen, Amen, Amen.

Nachmittags von 2—5 Uhr.

Vierte Vorschulklasse.....	Rechnen	Zietzki.
Dritte " Sprechübungen	Ribnitzky.
Zweite " Orthographie	Seidel.
Erste "	Coet. B. Französisch	Lawitzky.
Erste "	Coet. A. Geographie.....	Paul.
Sexta Coet. B.....	Französisch	Boehck.
Sexta Coet. A.....	Latein	Dr. Gross.

Choral.

Zu dieser Prüfung habe ich die Ehre die hochgeehrten Königlichen und Städtischen Behörden, die Aeltern unserer Zöglinge, sowie alle Gönner und Freunde des Schulwesens gehorsamst und ehrerbietigst einzuladen.

Der Winter-Cursus beginnt den 10. October, an welchem Tage sämtliche Schüler ihre Censuren von den Aeltern oder Stellvertretern derselben unterschrieben ihren Klassenordinarien vorzeigen müssen.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich am 6., 7. und 8. October in den Vormittagsstunden von 9—1 Uhr in meiner Amtswohnung, Georgenstr. 23 (zweiter Eingang Dorotheenstr. 23), bereit sein. Diejenigen Schüler, welche bereits andere Anstalten besucht haben, sind gehalten, die Abgangszeugnisse von diesen bei der Aufnahme vorzulegen.

Ober-Secunda
 Zur Nachricht.
 Unter-Secunda
 Dr. Prorus

Die Dorotheenstädtische Realschule, die ihre Reorganisation nunmehr vollendet hat, ist jetzt so eingerichtet, dass sie den Forderungen, welche die in der nächsten Zeit zu erwartende Ministerial-Verfügung an die Ober-Realschulen stellen wird, vollständig entspricht. Sie gedenkt Ostern k. J. die ersten Abiturienten zu entlassen. Die Anstalt im Ganzen besteht aus der eigentlichen Realschule und einer Vorschule. Diese nimmt Knaben vom ersten bildungsfähigen Alter auf, besteht aus fünf Stufen, deren jede ein halbes Jahr in Anspruch nimmt, und bereitet desshalb in der Regel die Schüler in 2½ bis 3 Jahren so weit vor, dass sie befähigt werden, in die unterste Realklasse (Sexta) einzutreten. Die eigentliche Realschule besteht aus elf Klassen. Die Klassen Sexta und Quinta sind ganz wie Gymnasialklassen organisirt, so dass diejenigen Schüler, welche auf das Gymnasium übergehen wollen, diesen Uebergang am zweckmässigsten bewerkstelligen, wenn sie den Cursus der Quinta vollendet haben. Erst von der Quarta ab zeigt sich die Realschule in ihrer Eigenthümlichkeit. Während in der Gymnasial-Quarta der Unterricht im Griechischen begonnen wird, fängt in der Real-Quarta der Unterricht im Englischen und in den Naturwissenschaften an, wogegen das Lateinische mehr zurücktritt. Der Unterricht im Französischen beginnt schon in der ersten Vorschulklasse, weil sonst in der Sexta die Knaben zu gleicher Zeit die Erlernung von zwei fremden Sprachen (Lateinisch und Französisch) beginnen müssten.

Um Irrungen und unnöthige Weitläufigkeiten zu vermeiden, erlaube ich mir schliesslich an folgende Bestimmungen zu erinnern:

In die Dorotheenstädtische Realschule werden nur solche Schüler aufgenommen, welche unter der Aufsicht ihrer Aeltern oder Vormünder oder anderer zur Erziehung junger Leute geeigneter Personen stehen. Der Director ist berechtigt und verpflichtet, sich entweder selbst oder durch einen Lehrer der Anstalt zu überzeugen, in welcher Weise für die Beaufsichtigung und häusliche Erziehung auswärtiger Schüler gesorgt ist, und bei Ermittlung von Uebelständen die sofortige Abstellung derselben zu verlangen.

Wer die Schule verlassen will, muss dies vier Wochen vor seinem Abgange durch eine schriftliche Erklärung seines Vaters oder Vormundes dem Ordinarius der Klasse anzeigen. Wird diese Anzeige ganz unterlassen, oder erst später gemacht, so sind die Aeltern resp. deren Stellvertreter zur Zahlung des vollen Schulgeldes für das nächste Quartal verpflichtet. Die wirkliche Entlassung und das darüber auszustellende Zeugniß kann nicht erfolgen, so lange der Schüler noch Schulgeld zu zahlen, oder sonstige Obliegenheiten gegen die Schule zu erfüllen, oder eine ihm zuerkannte Strafe abzubüssen hat. Das Schulgeld beträgt in allen Klassen mit Einschluss des Turngeldes 6 Thlr. 7½ Sgr. vierteljährlich und wird pränumerando in den ersten drei Tagen jedes Quartals an den Schulgelds-Receptor Herrn Paul gegen eine Quittung, die zur Vermeidung von Irrungen aufzubewahren ist, gezahlt. Auch diejenigen Schüler, welche in Folge längerer Krankheit einige Wochen den Unterricht versäumt haben, oder später eintreten, sind zur Zahlung des vollen Schulgeldes verpflichtet. Die Säumnigen werden am 15ten des dritten Monats durch besondere Formulare erinnert. Nach Ablauf des Quartals erfolgt eine Mahnung durch den Magistrat. Falls auch diese fruchtlos bleibt, wird das restirende Schulgeld auf dem Wege der Execution eingezogen. Das Schulgeld wird erlassen, wenn ein Schüler wegen nachgewiesener Krankheit ein ganzes Vierteljahr hindurch die Schule hat versäumen müssen, oder wenn dem Director der Anstalt eine ein volles Vierteljahr dauernde Abwesenheit eines Schülers von Berlin vorher schriftlich angezeigt worden ist. Wenn weniger bemittelte Aeltern bei Krankheiten der Schüler, welche einen vollen Kalendermonat währen, den Erlass des Schulgeldes wünschen, so muss diese Vergünstigung bei dem Magistrat nachgesucht werden. Gesuche um Gewährung oder Verlängerung des freien Unterrichts müssen an den Magistrat adressirt, aber unversiegelt in der ersten Woche des März oder des September dem Director eingereicht werden.

Den Schülern ist es nicht gestattet, vor der festgesetzten Zeit in der Schule zu erscheinen, oder in deren Nähe sich aufzuhalten. Die Oeffnung der Klassenzimmer kann nicht früher als zehn Minuten vor 8 Uhr (resp. 7) und 2 Uhr erfolgen, und werden deshalb die geehrten Aeltern dringend ersucht, ihre Söhne so von Hause zu entlassen, dass dieselben nicht früher als um 8 (resp. 7) und 2 Uhr in der Schule anlangen können.

Kleiber, Director.

Die Dorotheenstä
 so eingerichtet, dass sie d
 führung an die Ober-Real
 Abiturienten zu entlassen.
 Vorschule. Diese nimmt
 jede ein halbes Jahr in Ans
 so weit vor, dass sie befäh
 schule besteht aus elf Klas
 so dass diejenigen Schüler
 mässigsten bewerkstelligen
 sich die Realschule in ihre
 schischen begonnen wird, f
 schaften an, wogegen das
 der ersten Vorschulklasse,
 fremden Sprachen (Lateini
 Um Irrungen und u
 Bestimmungen zu erinnern
 In die Dorotheenstä
 Aufsicht ihrer Aeltern oder
 Der Director ist berechtigt
 überzeugen, in welcher We
 ist, und bei Ermittlung v
 Wer die Schule verl
 Erklärung seines Vaters od
 unterlassen, oder erst spät
 Schulgeldes für das nächst
 Zeugniss kann nicht erfolg
 gegen die Schule zu erfüll
 allen Klassen mit Einschlus
 ersten drei Tagen jedes Qu
 meidung von Irrungen au
 Krankheit einige Wochen d
 Schulgeldes verpflichtet. I
 erinnert. Nach Ablauf des
 bleibt, wird das restirende
 wenn ein Schüler wegen nac
 müssen, oder wenn dem D
 lers von Berlin vorher schr
 der Schüler, welche einen
 diese Vergünstigung bei de
 des freien Unterrichts müss
 oder des September dem D

Den Schülern ist es
 in deren Nähe sich aufzuha
 8 Uhr (resp. 7) und 2 Uhr
 so von Hause zu entlassen
 langen können.

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19
 B

... nunmehr vollendet hat, ist jetzt
 ... zu erwartende Ministerial-Ver
 ... gedenkt Ostern k. J. die ersten
 ... entlichen Realschule und einer
 ... besteht aus fünf Stufen, deren
 ... el die Schüler in 2½ bis 3 Jahren
 ... einzutreten. Die eigentliche Real
 ... wie Gymnasialklassen organisirt,
 ... en, diesen Uebergang am zweck
 ... en. Erst von der Quarta ab zeigt
 ... al-Quarta der Unterricht im Grie
 ... glischen und in den Naturwissen
 ... n Französischen beginnt schon in
 ... her Zeit die Erlernung von zwei
 ... e ich mir schliesslich an folgende
 ... aufgenommen, welche unter der
 ... Leute geeigneter Personen stehen.
 ... durch einen Lehrer der Anstalt zu
 ... hnung auswärtiger Schüler gesorgt
 ... ben zu verlangen.
 ... Abgänge durch eine schriftliche
 ... eigen. Wird diese Anzeige ganz
 ... llvertreter zur Zahlung des vollen
 ... g und das darüber auszustellende
 ... len, oder sonstige Obliegenheiten
 ... n hat. Das Schulgeld beträgt in
 ... ch und wird pränumerando in den
 ... gegen eine Quittung, die zur Ver
 ... hüler, welche in Folge längerer
 ... eten, sind zur Zahlung des vollen
 ... onats durch besondere Formulare
 ... gistrat. Falls auch diese fruchtlos
 ... gen. Das Schulgeld wird erlassen,
 ... undurch die Schule hat versäumen
 ... dauernde Abwesenheit eines Schü
 ... emittelte Aeltern bei Krankheiten
 ... Schulgeldes wünschen, so muss
 ... m Gewährung oder Verlängerung
 ... lt in der ersten Woche des März
 ... der Schule zu erscheinen, oder
 ... icht früher als zehn Minuten vor
 ... tern dringend ersucht, ihre Söhne
 ... (7) und 2-Uhr in der Schule an
 ... Kleiber, Director.